

«Anlegernr»

«Anschriftszeile\_1»  
«Anschriftszeile\_2»  
«Anschriftszeile\_3»  
«Anschriftszeile\_4»  
«Anschriftszeile\_5»  
«Anschriftszeile\_6»  
«Anschriftszeile\_7»

Hamburg, 8. Juli 2013

**MS „Pontremoli“ GmbH & Co. KG  
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013 im schriftlichen Verfahren**

«Briefliche\_Anrede»,  
«Briefl\_Anr\_2»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden wir beauftragt, die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen die Unterlagen zur Gesellschafterversammlung 2013. Diese bestehen aus der Tagesordnung, dem Bericht der Geschäftsführung, dem Prospektvergleich, dem Bericht des Beirates sowie dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Abstimmungsbogen bis zum **5. August 2013** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Abstimmungsbogen innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zu widersprechen, weisen wir ausdrücklich hin. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

**Wir weisen Sie insbesondere auf die Ausführungen der Geschäftsführung der Schiffahrtsgesellschaft unter den Ziffern 8 und 9 der Unterlagen zur Gesellschafterversammlung hin. Danach wird für 2013 eine Bruttopoolrate von USD 6.530/Tag erwartet. Nachdem die Poolrate 2012 noch um ca. USD 300/Tag über den Annahmen des Fortführungskonzeptes II lag, würde sie für 2013 um ca. USD 500/Tag unter dessen Annahmen liegen. Die zur Verfügung stehende Liquidität vermindert sich entsprechend. Wenn die Annahme zutrifft, würde aufgrund der erfolgten vollständigen Einzahlung der zweiten Tranche des Vorzugskapitals II die vorhandene Liquidität inkl. Kontokorrentlinie zur Fortsetzung der Gesellschaft in 2013 ausreichen. Für 2014 und 2015 wäre neben der Einzahlung der dritten und vierten Tranche eine deutliche Verbesserung der Situation am Chartermarkt und damit der Poolrate notwendig.**

Eine abschließende Bitte:

Bereits seit dem 21. August 2008 unterfallen wir - und damit mittelbar auch Sie - den Vorschriften des **Geldwäschegesetzes** (=GwG). Daher bitten wir Sie wie bisher auch schon, uns über Änderungen Ihrer persönlichen Daten (wie z.B. Name, Anschrift, Bankverbindung) zu informieren. Seit 2012 sind die bestehenden Offenlegungspflichten nochmals **erweitert** worden. Daher bitten wir Sie ausdrücklich, uns - sofern auf Sie zutreffend - auch

- über bereits bestehende Vertretungs- und / oder Treuhandverhältnisse sowie **abweichende wirtschaftliche Berechtigungen an der Beteiligung** (z.B., wenn Sie die Beteiligung für eine andere Person halten) zu informieren und auch über deren zukünftige Begründung oder Änderung. Der Information an uns bitten wir eine lesbare Kopie des Personalausweises bzw. Reisepasses des „abweichenden wirtschaftlich Berechtigten“ beizufügen.
- sofern Sie, ein „abweichender wirtschaftlich Berechtigter“ oder ein unmittelbares Familienmitglied oder eine Ihnen bzw. dem abweichenden wirtschaftlich Berechtigten „nahestehende Person“ ein „wichtiges öffentliches Amt“ im In- oder Ausland ausübt und damit eine „**politisch exponierte Person**“ iSd GwG darstellt, uns dies mitzuteilen. Gemäß § 6 GwG gelten öffentliche Ämter unterhalb der nationalen Ebene nur dann als „wichtig“, wenn deren politische Bedeutung mit einer ähnlichen Position auf nationaler Ebene vergleichbar ist.

**Bitte überprüfen Sie sorgfältig, ob eine der o.a. Fallgruppen auf Sie zutrifft und informieren uns in diesem Fall oder halten Rücksprache mit uns.** Das Geldwäschegesetz weist Sanktionen für den Fall von Zuwiderhandlungen auf und verpflichtet uns in seinem § 11 bereits dann zu Verdachtsmeldungen an die Behörden, wenn Tatsachen darauf schließen lassen, dass Sie den Offenlegungspflichten des Geldwäschegesetzes nicht nachgekommen sind.

Als Anlage ist diesem Schreiben im Auftrag der Hamburgischen Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG deren Leistungsbilanz 2011 beigelegt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

«Suchname», «Anlegernr», «Fonds», «Währung» «Beteiligungsbetrag»  
davon bereits eingezahlt und damit stimmberechtigt «Währung» «eingezahltes\_Kapital»

## Abstimmungsbogen

M.M.Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH  
Kehrwieder 8  
20457 Hamburg

**Fristende:**  
**5. August 2013**  
(Hier eingehend)

Telefax: 040/32 82 58 99

### Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013 der MS „Pontremoli“ GmbH & Co. KG im schriftlichen Verfahren

---

**1. Feststellung des Jahresabschlusses 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

**5. Wahl der TPW Todt & Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

## MS „Pontremoli“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2013

# MS „Pontremoli“ GmbH & Co. KG

**Geschäftsführung:** **Verwaltungsgesellschaft MS „Pontremoli“ mbH**  
Lange Str. 1a, 18055 Rostock  
Geschäftsführer: Volker Redersborg, Helge Janßen

**Vertragsreeder:** **Reederei F. Laeisz G.m.b.H.**  
Lange Str. 1a, 18055 Rostock  
<http://www.laeisz.de/>

**Emissionshaus:** **Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für  
Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG**  
Neue Burg 2, 20457 Hamburg  
Tel.: 040 / 34 84 2 0  
Fax: 040 / 34 84 2 298  
E-Mail: [info@seehandlung.de](mailto:info@seehandlung.de)  
<http://www.seehandlung.de/>

**Treuhandgesellschaft:** **M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH**  
Kehrwieder 8, 20457 Hamburg  
Tel.: 040 / 32 82 58 0  
Fax: 040 / 32 82 58 99  
E-Mail: [Schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com](mailto:Schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com)

**Beirat:** **Peter Bretzger**  
Carl-Zeiss-Straße 40, 89518 Heidenheim  
Tel.: 07324 /30 36  
E-Mail: [bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de](mailto:bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de)

**Hans-Ulrich Rütten**  
Am Stockerhof 24, 47809 Krefeld  
Tel.: 02151 / 95 13 48  
E-Mail: [info@capital-concept24.de](mailto:info@capital-concept24.de)

**Herbert Juniel**  
Schwachhauser Herrstraße 355, 28211 Bremen  
Tel.: 0421 / 23 78 44  
E-Mail: [herbert.juniel@t-online.de](mailto:herbert.juniel@t-online.de)

# Gesellschafterversammlung 2013

**MS „Pontremoli“ GmbH & Co. KG**

# Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Prospektvergleich

Bericht des Beirates

Jahresabschluss

# Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

**MS „Pontremoli“ GmbH & Co. KG**

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2012
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012
3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
5. Wahl der TPW Todt & Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013

# Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2012

## 1 Überblick über das Geschäftsjahr 2012

Das MS „Pontremoli“ war im Berichtsjahr unverändert bei der Australian National Line (ANL, einer Tochtergesellschaft der Reederei CMA CGM) unter dem Namen "ANL BENALLA" beschäftigt. Bis zum 5. Juni 2012 betrug die Charrate USD 13.750 pro Tag abzüglich einer Kommission i.H.v. 4,75%. Seit dem 6. Juni 2012 beträgt die Charrate USD 6.850 pro Tag.

Beschäftigungssituation des Schiffes:

<b>Charterer</b>	<b>von</b>	<b>bis</b>	<b>Charrate</b>
Kawasaki Kisen Kaisha Ltd.	08/2006	05/2009	22.500 USD
	06/2009	03/2010	5.750 USD
beschäftigungslos	03/2010	05/2010	
CSAV (Positionierungsreise)	05/2010	07/2010	5.800 USD
CNC (CMA CGM)	07/2010	07/2011	12.075 USD
ANL (CMA CGM)	07/2011	06/2012	13.750 USD
	06/2012	03/2013	6.850 USD
	03/2013	03/2014	6.250 USD

Seit Juli 2010 werden die Einnahmen im Pool der 2.700 TEU Klasse gepoolt. Die Poolrate für das Geschäftsjahr 2012 betrug ca. USD 5.300 pro Tag. Dem Pool gehörten im Berichtsjahr fünf Gesellschaften an; vier von ihnen führen in diesem Pool. Das MS „Pontremoli“ hatte im Jahr 2012 Ausgleichszahlungen in Höhe von EUR 1,49 Mio. an den Pool zu leisten. Im dritten Quartal schieden zwei Poolpartner durch Verkauf ihrer Schiffe aus dem Pool aus, so dass zum Jahresende 2012 der Pool aus zwei aktiven Poolpartnern besteht.

Im Berichtsjahr sind während der Beschäftigungszeiten lediglich 0,5 reparaturbedingte Off-hire Tage angefallen.

Aufgrund der anhaltend schwierigen Marktverhältnisse konnte im Berichtsjahr keine Tilgung auf das **Schiffshypothekendarlehen** geleistet werden. Der bestehende **Tilgungsvorsprung** ermöglichte eine Verrechnung der in 2012 zu leistenden Tilgungsraten. Gegenüber Prospekt beträgt der Tilgungsvorsprung am Bilanzstichtag noch USD 1,1 Mio. bzw. ca. 0,7 Jahre. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte keine **Auszahlung** an die Gesellschafter.

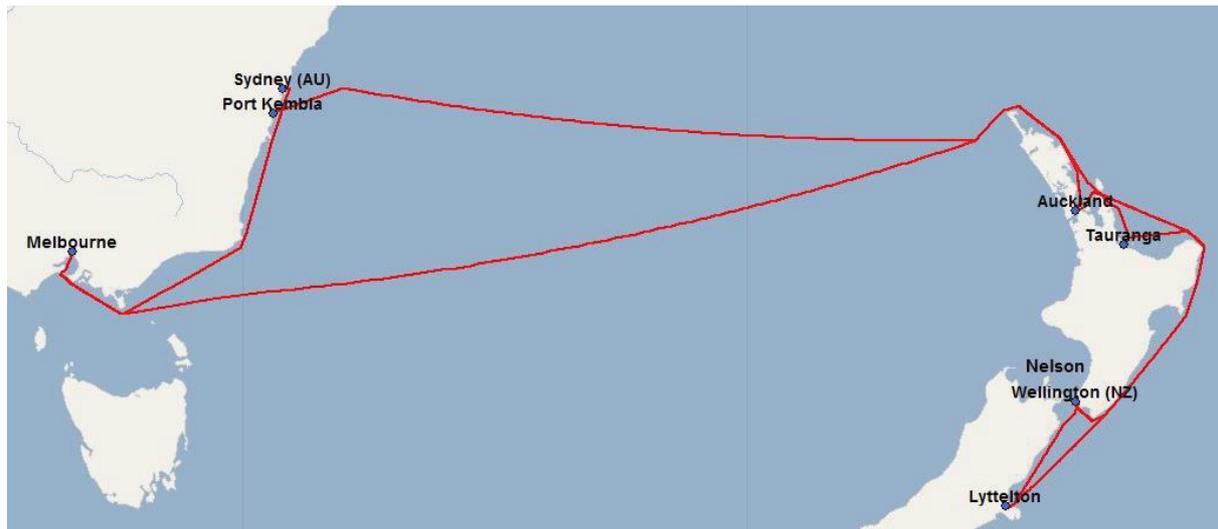
Vor dem Hintergrund der nicht auskömmlichen Einnahmesituation in der Gesellschaft sowie der schwierigen Zukunftsaussichten am Chartermarkt wurde im Oktober 2012 durch Geschäftsführung, Treuhandgesellschaft und Beirat ein zweites Fortführungskonzept erarbeitet, welches insbesondere die Bereitstellung zusätzlichen Kapitals in Form von Vorzugskapital durch die Kommanditisten in Höhe von bis zu EUR 3,525 Mio. beinhaltet. Das Konzept ist von den Gesellschaftern am 23. November 2012 genehmigt worden. Die erste fällige Einzahlungsrate in Höhe von TEUR 881,2 wurde unterdessen vollständig erbracht.

Das **steuerliche Ergebnis 2012** beträgt ca. **0,1%**.

## 2 Einsatz und Betrieb des Schiffes

Seit dem 26. Juli 2011 ist das Schiff bei der Australian National Line (ANL), einer Tochtergesellschaft der Reederei CMA CGM, beschäftigt. Die Tagescharterrate betrug für den Zeitraum vom 27. Juli 2011 bis zum 05. Juni 2012 USD 13.750,00 abzüglich 4,75% Kommission. Ab dem 06. Juni 2012 war das Schiff zu einer Rate von USD 6.850 weiterhin bei der ANL beschäftigt, diese Charter hatte ursprünglich einer Laufzeit bis März 2013. Zwischenzeitlich konnte mit dem Charterer ANL die **vorzeitige Verlängerung der bestehenden Beschäftigung** vereinbart werden. Seit dem 15. März 2013 wird das Schiff nun zu einer Rate von USD 6.250 pro Tag eingesetzt. Die neue Beschäftigung hat eine Laufzeit bis März 2014.

Gegenwärtig setzt der Charterer das Schiff im Trans-Tasman-Service ein. Dabei werden die Häfen Sydney, Melbourne, Auckland, Tauranga, Wellington und Lyttelton angelaufen.



Die Charterraten wurden stets pünktlich und vollständig bezahlt. Das Verhältnis zu den Charterern in der täglichen Zusammenarbeit war sachgerecht und konstruktiv.

Erfreulicherweise sind im Berichtsjahr nur 0,5 reparaturbedingte Off-hire Tage angefallen und das Schiff zeigt sich unverändert in einem sauberen und gepflegten Zustand. Die nächste Klasseerneuerung und die damit einhergehende Dockung des Schiffes ist für Juli 2016 geplant.

Die MS „Pontremoli“ ist im Seeschiffsregister des Amtsgerichts Rostock eingetragen. Gleichzeitig ist das Schiff im sog. Bareboat-Register von Liberia registriert und führt die Flagge der Republik Liberia.

Die Führung des Schiffes lag im Berichtszeitraum bei deutschen Kapitänen und leitenden technischen Ingenieuren. Die Schiffsführung ist langfristig beim Vertragsreeder beschäftigt. Insgesamt verrichteten 21 Seeleute verschiedener Nationen ihren Dienst an Bord.

Das Schiff ist gegen Kasko-Risiken im Rahmen der Flottenpolice des Vertragsreeders mit einem Versicherungswert von USD 14 Mio. zuzüglich EUR 26 Mio. versichert. Dieser Betrag deckt die Passiv-Seite der Bilanz, d.h. das Fremdkapital sowie das Eigenkapital (ursprünglich eingezahltes Kapital abzüglich geleisteter Auszahlungen) sowie eine ausreichend kalkulierte Reserve ab. Ferner besteht eine Versicherung gegen Zeitverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire). Nach einer Franchise (Selbstbehalt) von 14 Tagen tritt der Versicherer pro Jahr bis zu 180 Tage je Schadensfall ein. Ab dem 15. Tag wird im Versicherungsfall eine Tagesrate von USD 6.500 an die Gesellschaft gezahlt. Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P&I Club versichert. Es besteht außerdem eine Rechtsschutzversicherung.

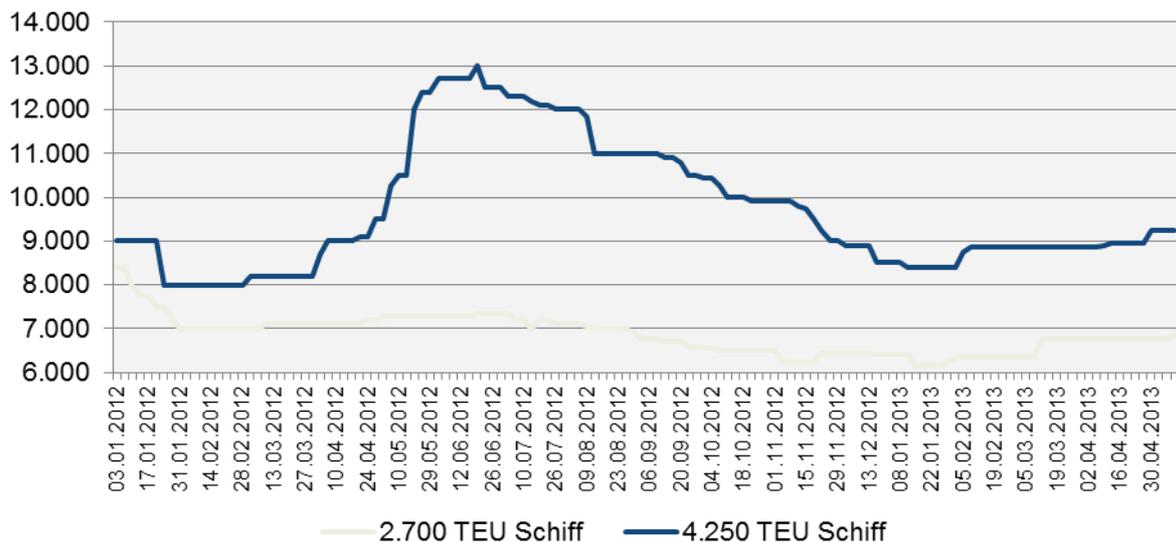
### 3 Marktsituation

Nachdem sich das Charterrateniveau Ende 2011 in allen Schiffssegmenten weiter verringert hat, setzte sich der Trend auch im Januar 2012 fort, bis im Februar die Charterraten anfangen, auf niedrigem Niveau zu stagnieren. Bis Ende März lagen 12-Monatscharterraten in den Schiffsgrößen von 1.100-4.250 TEU zwischen USD 5.000 und USD 8.000 pro Tag.

Nach einigen erfolgreichen ‚General Rate Increases‘ (GRI) der größeren Linienreedereien gab es einen Anstieg der Box-Raten in den meisten Fahrtgebieten, woraufhin Linienreedereien mehr Tonnage für neue Linien-Dienste eincharterten. Dieses führte wiederum zu verstärkter Reaktivierung von beschäftigungslosen und/oder aufgelegten Schiffen und zu einem Anstieg der Charterraten hauptsächlich für Schiffe von 4.000 TEU und größer. Schiffe der kleineren Größenklassen waren von dieser Entwicklung nur bedingt betroffen, da durch eine große Anzahl Neubauablieferungen von Very Large Container Ships (VLCS, 10.000 TEU+) und den dadurch intensivierten Kaskadeneffekt die Nachfrage nach Schiffen 4.000 TEU und kleiner zurückging. Als Beispiel: Während die Charterraten für 4.250 TEU Schiffe in der Zeit von Februar bis Juni 2012 von USD 8.000 auf USD 13.000 pro Tag anstiegen (auf Basis einer 12-Monatscharter), stiegen Charterraten für 2.700 TEU Schiffe (ohne Geschirr) in dem selben Zeitraum von USD 7.000 auf nur USD 7.300 pro Tag.

Durch unverändert hohe Überkapazitäten auf den Hauptfahrtrouten waren die Frachtraterhöhungen nicht nachhaltig durchsetzbar und bewegten sich nach kurzer Zeit wieder auf einem sehr niedrigen Niveau. Infolgedessen wurden viele Befrachter bereits zum Ende des 2. Quartals dazu veranlasst, Container-Dienste zu schließen oder zu verkleinern. Dementsprechend begannen auch die Charterraten und die Charteraktivitäten zu stagnieren, gefolgt durch einen Anstieg von beschäftigungsloser und aufliegender Tonnage und einem Rückgang der Raten im 3. und 4. Quartal. Im Dezember wurde dann das Ratenniveau vom Februar in den meisten Größensegmenten unterschritten. Beispielsweise sanken die Marktraten für ein 2.700 TEU Schiff ohne Ladegeschirr / Charter-Periode für 12 Monate von USD 7.300 im Juni 2012 auf USD 6.250 pro Tag im November 2012 und stabilisierten sich im Dezember auf USD 6.450 pro Tag.

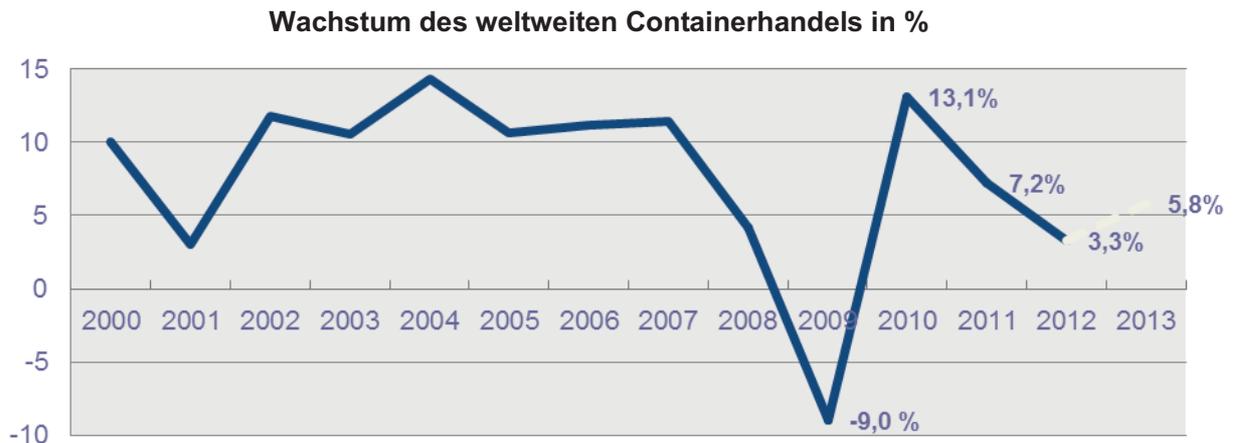
**Zeitcharterratenentwicklung**  
(basierend auf 12-Monats-Charter)



(Quelle Martini Chartering)

Die Containerflotte wuchs in 2012 um ca. 6 % (in 2011 um ca. 8 %), jedoch hauptsächlich im Segment über 7.500 TEU. Das Containerhandelsvolumen entwickelte sich erheblich unter den Erwartungen von anfänglich 7,5% Wachstum. Für 2012 konnte nur ein Zuwachs von ca. 3,3 % verzeichnet werden. Anzumerken ist, dass im Vergleich zum vorherigen Jahr auch die Anzahl der Verschrottungen gestiegen ist. Während in 2011 ca. 75 Containerschiffe verschrottet wurden,

wurden in 2012 ca. 183 Verschrottungen registriert. Dagegen stieg die Anzahl der abgelieferten Neubauten in 2012 auf ca. 207 Einheiten mit einer Kapazität von ca. 1,26 Mio. TEU.



(Quelle CSLR)

Neubaubestellungen, vor allem in den größeren Segmenten, gingen in 2012 zurück.

Analysten prognostizieren für das Jahr 2013 ein Containerhandelswachstum von ca. 5,8%. Dem entgegen steht ein erwartetes Tonnagewachstum (nach Abzug von erwarteten Verschrottungen) von ca. 9,4%. Dieses Wachstum verteilt sich ungleichmäßig auf die verschiedenen Größenklassen. Einem Wachstum von ca. 1,3 % im 2.000-3.000 TEU Segment, steht ein moderates Wachstum von ca. 8 % für die Klasse zwischen 3.000-4.000 TEU gegenüber. Der größte Anstieg wird weiterhin bei den VLCS erfolgen, mit einem erwarteten überproportionalen Wachstum von ca. 45 % allein im Bereich der 10.000-18.000 TEU Klasse.

Weiterhin werden die hohen Bunkerkosten eine wichtige Rolle spielen, die durch die niedrigen Frachtraten von den Zeitcharterern nicht abgedeckt werden können. Mit einer nachhaltigen Erholung der Märkte wird nicht vor 2014 gerechnet.

#### 4 Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2012:

	TEUR	%
<b>Vermögen</b>		
Anlagevermögen	16.172	94,5%
Flüssige Mittel	676	4,0%
Übrige Aktiva	258	1,5%
	<b>17.106</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kapital</b>		
Eigenkapital	5.363	31,3%
Langfristige Verbindlichkeiten	10.226	59,8%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.517	8,9%
	<b>17.106</b>	<b>100,0%</b>

Das **Anlagevermögen** beinhaltet die um die Abschreibung geminderten Anschaffungskosten des Schiffes. Das Schiff wird degressiv über eine Nutzungsdauer von 17 Jahren abgeschrieben.

In den **übrigen Aktiva** sind unter anderem Vorräte (TEUR 158), sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 41) und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 45) enthalten.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten das Schiffshypothekendarlehen. Der Stand zum 31.12.2012 beträgt TUSD 13.950 (=TEUR 10.927).

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** enthalten u.a. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 1.292), gegenüber Gesellschaftern (TEUR 50), aus Reedereibetrieb (TEUR 46), sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 47), Rückstellungen (TEUR 552) und Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 82).

Das Eigenkapital gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2012 setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Eigenkapital</b>	<b>TEUR</b>
Kommanditkapital der Anleger	21.500
Gründungsgesellschafter	530
Kapitalrücklage (Agio)	661
Verlustvortrag	-9.714
Entnahmen	-5.129
Einlage Vorzugskapital I	2.203
Einlage Vorzugskapital II	881
Jahresfehlbetrag	-3.366
	<b>7.566</b>

Unter der ‚Einlage Vorzugskapital II‘ wird die erste Tranche des im Rahmen des Fortführungskonzeptes II durch die Kommanditisten bereitgestellten zusätzlichen Kapitals in Höhe von insgesamt EUR 3,525 Mio. ausgewiesen. Dieses Konzept ist von den Gesellschaftern im Rahmen des schriftlichen Abstimmungsverfahrens vom 22. Oktober 2012 genehmigt worden. Das Konzept sieht eine Einzahlung in vier Tranchen i.H.v. jeweils TEUR 881,2 vor. Die erste Tranche war am 30. November 2012 fällig und wurde in voller Höhe eingezahlt. Auszahlungen an die Kommanditisten der ‚Vorzugskapitals I‘ und ‚Vorzugskapitals II‘ konnten bislang nicht geleistet werden.

## 5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Gegenüberstellung des kalkulierten Ergebnisses gem. Prospekt mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 zeigt folgendes Bild:

	<b>Prospekt TEUR</b>	<b>2012 TEUR</b>	<b>Abweichung TEUR</b>
Einnahmen Zeitcharter	6.472	1.619	-4.853
Kursgewinne Darlehenstilgung	0	0	0
Sonstige Erträge/Aufwendungen (saldiert)	0	43	43
<b>Erträge</b>	<b>6.472</b>	<b>1.663</b>	<b>-4.810</b>
Schiffsbetriebskosten	-1.741	-1.814	-73
Bereederung, Befrachtung	-340	-199	141
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	-958	-534	424
Sonstige Zinsen	0	-37	-37
Verwaltungskosten	-171	-176	-5
Gewerbesteuer	-36	-19	17
Rückstellung für drohende Verluste	0	-400	-400
Abschreibung	-2.049	-2.009	40
<b>Aufwendungen</b>	<b>-5.295</b>	<b>-5.188</b>	<b>107</b>
<b>Jahresfehlbetrag (Handelsbilanz)</b>	<b>1.177</b>	<b>-3.526</b>	<b>-4.703</b>

Die **Einnahmen Zeitcharter** sind gegenüber der Prospektdarstellung um TEUR 4.853 geringer ausgefallen, da die erzielte Tagescharterrate mit rd. EUR 4.430 um EUR 13.498 unter dem Prospekt lag. Hinzu kommt, dass der prospektierte Umrechnungskurs von USD/EUR 1,2550 vom tatsächlichen Durchschnittskurs USD/EUR 1,2977 abweicht.

Bei den Schiffsbetriebskosten konnte im Vergleich mit den prospektierten Werten Einsparungen im Bereich Personalkosten sowie der Aufwendungen für Versicherungen realisiert werden, während die nautisch / technischen Schiffsbetriebskosten höher ausfielen als prospektiert.

Im Berichtsjahr fielen die Zinsen für das Schiffshypothekendarlehen um ca. TEUR 424 geringer aus als prospektiert. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich die nicht prospektierten Sondertilgungen aus den Vorjahren sowie der Umstand, dass der gesicherte Zins gemäß Zinsswap in Höhe von 6,58 % geringer war als der prospektierte Zins in Höhe von 7,25%. Darüber hinaus werden die Zinsaufwendungen in der Währung USD geleistet und der Umrechnungskurs war schwächer als prospektiert.

Die **Verwaltungskosten** setzen sich im Wesentlichen aus der Treuhandgebühr (TEUR 113), den Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (TEUR 29), der D&O-Versicherung (TEUR 6), Kosten für den Beirat (TEUR 14) und sonstigen Kosten (TEUR 14) zusammen.

## 6 Liquidität und Auszahlungen

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zeigt für 2012 folgendes Bild:

	<b>Prospekt TEUR</b>	<b>2012 TEUR</b>	<b>Abweichung TEUR</b>
<b>Jahresfehlbetrag (Handelsbilanz)</b>	<b>1.177</b>	<b>-3.526</b>	<b>-4.703</b>
+ Abschreibung	2.049	2.009	-40
+ Rückstellung für drohende Verluste	0	400	400
<b>laufender Cash-Flow</b>	<b>3.226</b>	<b>-1.117</b>	<b>-4.343</b>
- Tilgung Darlehen (Buchwert)	-1.272	0	1.272
+ Kursgewinn Tilgung Darlehen	0	0	0
- Vorabgewinne/Kapitalertragsteuer	-115	-78	37
+ Zuführung Neukapital	0	881	881
- Auszahlung Anleger	-1.965	0	1.965
in % vom nom. Kapital	9,0%	0,0%	-9,0%
<b>Liquiditätsergebnis 2012</b>	<b>-126</b>	<b>-313</b>	<b>-187</b>
+ Liquiditätsvortrag 2011	1.076	832	-244
<b>Liquidität zum 31.12.2012</b>	<b>950</b>	<b>519</b>	<b>-431</b>

Der laufende **Cash-Flow** des Geschäftsjahres 2012 liegt um TEUR 4.343 unter dem Prospektansatz. Dies ist insbesondere auf die gegenüber Prospekt geringeren Chartereinnahmen sowie den schwächeren USD/EUR Kurs zurückzuführen.

Im Berichtsjahr konnte keine Tilgung des Schiffshypothekendarlehens geleistet werden. Der Tilgungsvorsprung beträgt zum 31.12.2012 USD 1,1 Mio. bzw. 0,7 Jahre.

Im Berichtsjahr erfolgte keine **Auszahlung** an die Anleger.

Auszahlungen (bezogen auf das Kommanditkapital) seit Auflegung des Fonds:

<b>Jahr</b>	<b>Ist</b>	<b>Prospekt</b>	<b>Abweichung</b>
2006	0,0%	0,0%	0,0%
2007	0,0%	0,0%	0,0%
2008	9,0%	9,0%	0,0%
2009	0,0%	9,0%	-9,0%
2010	0,0%	9,0%	-9,0%
2011	0,0%	6,0%	-6,0%
2012	0,0%	9,0%	-9,0%
<b>Summe</b>	<b>9,0%</b>	<b>42,0%</b>	<b>-33,0%</b>

Wie in dem Emissionsprospekt dargestellt, erfolgte die Auszahlung des Jahres 2008 aus Liquiditätsüberschüssen der Gesellschaft, die keinen handelsrechtlichen Gewinn darstellen und gem. §§ 171, 172 HGB als Einlagenrückzahlung gelten. Sollte die Gesellschaft in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, können derartige Auszahlungen zurückgefordert werden, sofern der Auszahlung keine Wiedereinzahlung, z.B. im Rahmen der Fortführungskonzepte, entgegensteht.

## 7 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird bei dem Finanzamt Rostock unter der Steuernummer 079/170/01574 geführt.

Die Gesellschaft hat die Option zur **Tonnagebesteuerung** zum 1.1.2005 ausgeübt. Die laufenden Einkünfte werden daher pauschal anhand der Nettoraumzahl des Schiffes ermittelt und betragen jährlich nur ca. 0,14 % des nominellen Kapitals. Individuelle Sonderbetriebsausgaben, wie z.B. Notarkosten, sind nicht abzugsfähig.

Unterschiedsbeträge (stille Reserven) im Schiff bzw. im Fremdwährungsdarlehen sind aufgrund der Option zur Tonnesteuer zum 1.1.2005 nicht festzustellen.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis:

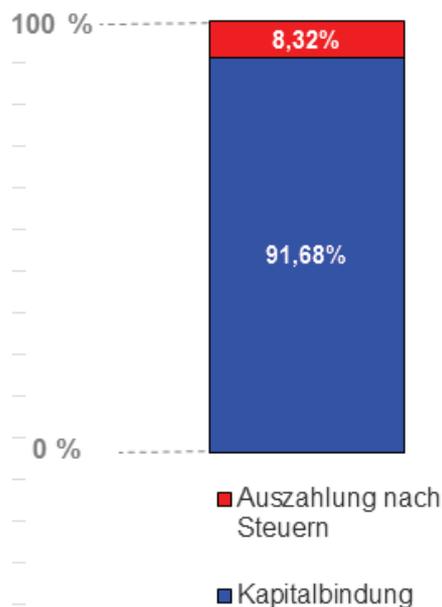
	<b>Prospekt TEUR</b>	<b>2012 TEUR</b>	<b>Abweichung TEUR</b>
Tonnagesteuergewinn	32	30	-2
+/- Korrekturen	0	0	0
<b>Steuerliches Ergebnis</b>	<b>32</b>	<b>30</b>	<b>-2</b>
in % des nom. Kapitals	0,1%	0,1%	0,0%

Das **steuerliche Ergebnis 2012** beträgt ca. 0,14 % bezogen auf das nominelle Kommanditkapital.

### **Gebundenes Kapital per 31.12.2012**

am Beispiel einer Pflichteinlage von EUR 50.000  
keine Teilnahme am Vorzugskapital

<b>Beitritt 2006</b>	EUR
Pflichteinlage inkl. Agio	-51.500
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne	-216
Auszahlungen	4.500
<b>Kapitalbindung per 31.12.2012</b>	<b>-47.216</b>



## 8 Pool

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Einnahmen von vier der fünf Poolpartner gepoolt.

<b>Poolpartner</b>	<b>Ø Netto-Charter- erlöse/Tag 2012</b>
MS "Pommern"	2.870 USD
MS "Potsdam"	-
MS "Pontremoli"	9.348 USD
MS "Porto"	6.340 USD

Auf Basis dieser vier Poolpartner beträgt die durchschnittliche Brutto-Poolrate für das Jahr 2012 ca. USD 5.300 pro Tag, die durchschnittliche Netto-Poolrate ca. USD 5.100 pro Tag.

Das MS „Pommern“ sowie das Schwesterschiff MS „Potsdam“ sind im Berichtsjahr aus dem Pool ausgeschieden und nehmen seit Unterzeichnung der Kaufverträge am 28. September 2012 nicht mehr an der Einnahmenpoolung teil.

Für 2013 rechnet der Pool Stand Mai 2013 mit einer Brutto-Poolrate von USD 6.530 pro Tag.

## 9 Ausblick

Mit dem Charterer ANL konnte die **vorzeitige Verlängerung der bestehenden Beschäftigung** vereinbart werden, sodass das Schiff ab dem 15. März 2013 zu einer Rate von USD 6.250 pro Tag eingesetzt werden wird. Die neue Beschäftigung hat eine Laufzeit bis März 2014.

Für das Geschäftsjahr 2013 rechnet der Poolmanager mit einer Brutto-Poolrate von USD 6.500 pro Tag. Diese Poolrate liegt USD 500 pro Tag unter der im Fortführungskonzept II erwarteten Poolrate.

Für das Geschäftsjahr 2013 ist keine Auszahlung an die Anleger möglich. Die Kommanditisten des Vorzugskapitals II leisteten ihre Einlage vertragsgemäß im April 2013, wodurch die Tilgung auf das Hypothekendarlehen - dem Fortführungskonzept II entsprechend - in Höhe von TUSD 500 geleistet wird.

Um die Liquidität der Gesellschaft zu gewährleisten, müssen nach heutigem Kenntnisstand alle vier Tranchen des „Vorzugskapitals II“ eingefordert werden. Für das Jahr 2014 ist eine deutliche Ratensteigerung erforderlich (im Fortführungskonzept II wurde für 2014 eine Poolrate von USD 11.000 pro Tag angenommen), um keine weiteren Liquiditätssicherungsmaßnahmen erforderlich zu machen.

Das **steuerliche Ergebnis** 2013 wird mit ca. 0,1 % des Kommanditkapitals dem des Jahres 2012 entsprechen.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2012 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Mai 2013

Die Geschäftsführung der  
MS „Pontremoli“ GmbH & Co. KG

## **MS „Pontremoli“ GmbH & Co.KG**

### **Bericht des Beirates**

**Peter Bretzger (Beiratsvorsitzender) – bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de**

**Hans-Ulrich Rütten (stv. Beiratsvorsitzender) – ruetten24@web.de**

**Herbert Juniel – herbert.juniel@t-online.de**

#### **über die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 2012 mit Ausblick auf 2013 f.**

Liebe Mitgesellschafterinnen,  
liebe Mitgesellschafter,

der Beirat hat auch in 2012 entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftervertrag die persönlich haftende Gesellschafterin in Fragen der Geschäftsführung beraten. Die Geschäftsführung hat den Beirat durch halbjährliche, umfassende schriftliche und telefonische sowie auf der Beiratssitzung gegebene mündliche Berichte laufend über die Lage der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung unterrichtet.

Maßnahmen, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Beirates bedürfen, wurden eingehend beraten und erörtert. Ich hatte Ihnen im vergangenen Jahr bereits 2 Mal berichtet und knüpfte insoweit an an meinen regulären Beiratsbericht vom 11.05.2012 sowie den umfassenden Bericht vom 24.09.2012 zur Gesellschafterinformationsveranstaltung vom 08.11.2012. Um Wiederholungen zu vermeiden, verweise ich zunächst auf diese Berichte.

#### **2012:**

In der außerordentlichen Gesellschafterversammlung, die im schriftlichen Verfahren am 09.11.2012 abgeschlossen worden ist, haben die Gesellschafter des Altkapitals mit mehr als 96 % der abgegebenen Stimmen, die Gesellschafter des Vorzugskapitals mit mehr als 98 % der abgegebenen Stimmen das zweite Fortführungskonzept beschlossen. Die Zeichner des zweiten Vorzugskapitals haben praktisch vollständig die erste Tranche bis zum 30.11.2012 in Höhe von T€ 881 einbezahlt. Mit der Umsetzung dieses zweiten Fortführungskonzeptes im Jahr 2012 konnte der Liquiditätsengpass der Gesellschaft überbrückt werden und der Fortbestand unserer Gesellschaft ist mittelfristig gesichert.

#### **2013:**

Wie schon im Vorjahr läuft der Schiffsbetrieb praktisch ohne Probleme. Unser Schiff ist in einem sauberen und gepflegten Zustand. Die nächste Klasseerneuerung und die damit einhergehende notwendige Dockung des Schiffes steht erst für Juli 2016 an.

Der Charterer bezahlt die Charraten pünktlich, die Charraten des Poolpartners „Porto“ gehen ebenfalls pünktlich im Pool ein.

Dies sind allerdings die einzigen positiven Nachrichten, die ich überbringen kann. Bis zur Beiratssitzung am 17.05.2013 haben sich die Chartermärkte nicht merklich erholt, weshalb der Pool-Manager lediglich mit einer durchschnittlichen Bruttopoolrate von 6.500 USD/Tag rechnet. Uns würden damit 500,00 USD/Tag auf die Annahmen im zweiten Fortführungskonzept fehlen. Gleichwohl würden wir nicht in einen Liquiditätsengpass geraten, die zweite Tranche des zweiten Fortführungskonzeptes ist praktisch vollständig einbezahlt worden.

Der Beirat macht sich jedoch Sorgen: Das zweite Fortführungskonzept geht für 2014 von einer Charrate von 11.000 USD/Tag aus. Der Beirat ist skeptisch, ob diese Rate erreicht werden kann. Der Bestellwahnsinn der Reeder ist ungebrochen, in 2013 wird so viel Tonnage neu abgeliefert werden wie noch nie in den Vorjahren. Auch wenn das Mengenwachstum auf Schiffe mit mehr als 12.000 TEU entfällt und in der Größenordnung unseres Schiffes sogar ein Tonnagerückgang festzustellen ist, führt der sogenannte Kaskadeneffekt letztendlich dazu, dass nicht alle Schiffe kleinerer Größenordnung Beschäftigung finden können. Geschäftsführung und Beirat schauen sich die Entwicklung jeden Monat genau an.

Sollten sich die Märkte nicht bis im Frühjahr 2014 deutlich erholen, müssten wir uns ernsthaft Gedanken auch über einen Schiffsverkauf machen. Nach heutigen Verkehrswerten würde nach Tilgung der Bankverbindlichkeiten keine Auszahlung auf das Alt-Kapital erfolgen können. Auch das Vorzugskapital könnte nicht mit einer vollständigen Bedienung rechnen. Bitte sind Sie mir nicht böse, wenn ich offen und ehrlich kommuniziere – es ist nicht meine Art, Ihnen etwas zu versprechen oder etwas in Aussicht zu stellen, was letztendlich nicht gehalten werden kann. Keiner würde sich mehr freuen als ich, Ihnen im nächsten Jahr zu gleicher Zeit berichten zu können, dass wir in 2014 mit Chartereinnahmen von 11.000 USD/Tag rechnen können.

Der Beirat hat im Februar 2013 an einer Telefonkonferenz des 2700er-Pools teilgenommen. Es geht um die Forderung von 2 inzwischen aus dem Pool ausgeschiedenen Poolpartnern auf weitere Zahlungen für 2012. Der Beirat hat die Haltung des Poolmanagers unterstützt, dass die Forderungen ungerechtfertigt seien. Zwischenzeitlich wurde in der Pool-Versammlung, die am 16.05.2013 stattgefunden und an der der Beiratsvorsitzende teilgenommen hat, die Auffassung des Poolmanagers bestätigt und die Poolabrechnung für 2012 in der von ihm vorgelegten Form beschlossen.

Auf der Beiratssitzung vom 17.05.2013 hat der Beirat mit der Geschäftsführung die Lage der Gesellschaft eingehend und auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vom 31.12.2012, der zu keinen Einwendungen geführt hat, besprochen. Im Hinblick darauf und um die Kosten einer Präsenzgesellschafterversammlung zu sparen, sind Geschäftsführung und Beirat übereingekommen, die ordentliche Gesellschafterversammlung in diesem Jahr im schriftlichen Verfahren durchzuführen. Alle Beschlussvorlagen, die Ihnen unterbreitet werden, sind zwischen Geschäftsführung und Beirat abgestimmt. Der Beirat empfiehlt deshalb, den Beschlussvorlagen zuzustimmen.

Der Geschäftsführung danke ich für die umfassenden Informationen, die sie dem Beirat immer zeitnah zur Verfügung gestellt hat.

Herrn Rütten und Herrn Juniel danke ich für die fundierten Informationsbeiträge. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind diese Beiträge für uns Gesellschafter besonders wertvoll.

Ich grüße Sie herzlich als Ihr

Peter Bretzger  
– Beiratsvorsitzender –

Rostock, den 17.05.2013

**MS "Pontremoli" GmbH & Co. KG - Prospektvergleich**  
**Beträge in TEUR**

	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Summe</b>
<b>Einsatztage</b>								
- Prospekt	149	360	361	360	360	355	361	2.306
- Ist	151	365	366	360	365	365	366	2.338
Abweichung	2	5	5	0	5	10	5	32
<b>Netto-Chartererträge</b>								
- Prospekt	2.557	6.180	6.197	6.153	6.115	6.031	6.132	39.365
- Ist	2.543	5.763	5.338	3.249	2.139	3.200	1.421	23.653
Abweichung	-14	-417	-859	-2.904	-3.976	-2.831	-4.712	-15.712
<b>Schiffsbetriebskosten</b>								
- Prospekt	-619	-1.535	-1.578	-1.612	-1.653	-2.013	-1.741	-10.751
- Ist	-611	-1.442	-1.409	-1.516	-1.355	-1.891	-1.814	-10.038
Abweichung	8	93	169	96	298	122	-73	713
<b>Verwaltungskosten</b>								
- Prospekt	-91	-151	-155	-159	-163	-167	-171	-1.057
- Ist	-73	-171	-165	-155	-180	-166	-176	-1.086
Abweichung	18	-20	-10	4	-17	1	-5	-29
<b>Zinsen Fremdkapital</b>								
- Prospekt	-611	-1.423	-1.333	-1.236	-1.143	-1.049	-958	-7.753
- Ist	-585	-1.191	-882	-705	-667	-548	-534	-5.112
Abweichung	26	232	451	531	476	501	424	2.641
<b>Sonstige Zinsen</b>								
- Prospekt	-328	-209	-119	-106	0	0	0	-762
- Ist	-325	-111	31	-19	-78	-49	7	-869
Abweichung	3	98	150	87	-78	-49	6,7	-107
<b>Abschreibung</b>								
- Prospekt	-1.679	-3.833	-3.382	-2.984	-2.633	-2.323	-2.050	-18.884
- Ist	-1.645	-3.756	-3.313	-2.924	-2.580	-2.277	-2.009	-18.504
Abweichung	34	77	69	60	53	46	41	380
<b>Gründungskosten</b>								
- Prospekt	-3.970	0	0	0	0	0	0	-3.970
- Ist	-2.157	-1.751	0	0	0	0	0	-3.908
Abweichung	1.813	-1.751	0	0	0	0	0	62
<b>Sonstiges</b>								
- Prospekt	-1.039	-34	-34	-35	-35	-36	-36	-1.249
- Ist	873	354	665	-30	-2	-17	-19	1.824
Abweichung	1.912	388	699	5	33	19	17	3.073
<b>Jahresergebnis</b>								
- Prospekt	-5.780	-1.005	-404	21	489	443	1.177	-5.059
- Ist	-1.980	-2.305	265	-2.100	-2.619	-1.559	-3.526	-13.824
Abweichung	3.800	-1.300	669	-2.121	-3.108	-2.002	-4.703	-8.765
<b>steuerliches Ergebnis</b>								
- Prospekt	-0,1%	-0,1%	-0,1%	-0,1%	-0,1%	-0,1%	-0,1%	-0,7%
- Ist	-0,1%	-0,1%	-0,1%	-0,1%	-0,1%	-0,1%	-0,1%	-0,8%
Abweichung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-0,1%
<b>Auszahlungen</b>								
- Prospekt	0,0%	0,0%	9,0%	9,0%	9,0%	6,0%	9,0%	42,0%
- Ist	0,0%	0,0%	9,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	9,0%
Abweichung	0,0%	0,0%	0,0%	-9,0%	-9,0%	-6,0%	-9,0%	-33,0%
<b>Tilgung in TUSD</b>								
- Prospekt	400	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	10.000
- Ist	400	3.200	4.800	400	1.600	1.200	0	11.600
Abweichung	0	1.600	3.200	-1.200	0	-400	-1.600	1.600



**MS "PONTREMOLI" GMBH & CO. KG**  
**HAMBURG**  
**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
**FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2012**

	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	1.619.294,81	3.502.528,81
2. Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		
a) Befrachtung / Bereederung / Schiffsreisekosten	-198.741,52	-301.935,23
b) Besatzungskosten	-697.842,44	-683.262,79
c) Schiffsbetriebskosten	-1.169.861,18	-1.258.706,87
d) Abschreibungen	-2.009.104,00	-2.276.863,00
	<u>-4.075.549,14</u>	
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>-2.456.254,33</b>	<b>-1.018.239,08</b>
4. Allgemeine Verwaltungskosten	-175.948,61	-165.582,35
5. Sonstige betriebliche Erträge	96.541,22	221.528,07
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 26.109,92 (Vj.: EUR 61.180,67)		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-428.990,77	-41.883,63
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.835,08 (Vj.: EUR 225,88)		
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-541.957,59</u>	<u>-555.185,57</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.506.610,08</b>	<b>-1.559.362,56</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-19.011,50</u>	<u>-17.105,50</u>
<b>10. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-3.525.621,58</b>	<b>-1.576.468,06</b>
11. Einstellung in die Ergebnisanteilkonten	<u>3.525.621,58</u>	<u>1.576.468,06</u>
<b>12. Ergebnis nach Verwendung</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

## MS "PONTREMOLI" GMBH & CO. KG

### HAMBURG

### ANHANG 2012

#### I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft gem. § 264a i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB auf. Die größenabhängigen Erleichterungen der §§ 274a und 288 HGB sowie das Wahlrecht zum Unterlassen von Angaben nach § 286 Abs. 3 Nr. 1 und Abs. 4 HGB wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses in Anspruch genommen.

#### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die auf Posten der Bilanz angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der **Jahresabschluss** wurde nach dem Grundsatz der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufgestellt. Die in den Geschäftsjahren 2010 und 2012 erarbeiteten Fortführungskonzepte wurden vollständig umgesetzt, so dass wir davon ausgehen, dass die Gesellschaft fortgeführt werden kann.

Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** wurden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bilanziert. Die Anschaffungskosten des Schiffes wurden analog zum Wahlrecht gemäß § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB unter Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen ermittelt und werden degressiv über 17 Jahre abgeschrieben.

Die **Vorräte** wurden zu Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips nach der „First-in-First-out“-Methode zum Devisenkassamittelkurs von 1,3194 USD/EUR bewertet.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sowie der **Kassenbestand** und **Guthaben bei Kreditinstituten** sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

**Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Das Imparitäts- und Realisationsprinzip wurde dabei entsprechend § 256a HGB nicht berücksichtigt, soweit die Restlaufzeit dieser Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten ein Jahr oder weniger beträgt. Auf den kurzfristigen Teil der Darlehensverbindlichkeiten in Fremdwährung hat § 256a HGB keine Anwendung gefunden.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### 1. Umlaufvermögen

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** sind in voller Höhe den Sonstigen Vermögensgegenständen mitzugehörig.

#### 2. Eigenkapital

Die am Bilanzstichtag im Handelsregister gemäß § 172 Abs. 1 HGB i.V.m. § 264c Abs. 2 Satz 9 HGB eingetragenen Haftenlagen übersteigen die geleisteten Einlagen um EUR 1.817.829,31.

#### 3. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** sind in Höhe von EUR 94,01 den Verbindlichkeiten aus Reedereibetrieb und in Höhe von EUR 50.005,43 den Sonstigen Verbindlichkeiten mitzugehörig.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt EUR 4.660.817,76; die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherten Verbindlichkeiten betragen EUR 10.966.119,92.

Die Besicherung des Schiffhypothekendarlehens erfolgte durch:

- USD 30.660.000,00 verzinsliche (15 % p.a.) erstrangige Schiffshypothek aufgrund abstrakten Schuldversprechens,
- Abtretung der Versicherungsforderungen für das Schiff,
- Abtretung der Fracht- und Chartererlöse,
- Erstattung der verauslagten Prämien für eine ggf. abzuschließende Hypotheken-Gläubiger-Interesse-Versicherung und/oder einer Zusatzversicherung zu Gunsten der Bank für die Konsequenzen einer Ölverschmutzung.

### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren unter Beachtung branchenspezifischer Besonderheiten hinsichtlich der Gliederung gemäß der Empfehlung des Verbandes Deutscher Reeder aufgestellt.

### V. Sonstige Pflichtangaben

#### 1. Geschäftsführung

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS "Pontremoli" mbH, Hamburg, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 25.000,00. Diese ist gleichzeitig alleiniges Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft.

Geschäftsführer der Komplementärin sind die Herren:

- Helge Janßen, Geschäftsführer des Emissionshauses, Hamburg,
- Volker Redersborg, Fondsgeschäftsführer, Rostock.

## 2. Beirat

Die Gesellschaft hat seit 2007 einen Beirat, der aktuell aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Peter Bretzger, Rechtsanwalt und Vereidigter Buchprüfer, Heidenheim, (Vorsitzender),
- Hans-Ulrich Rütten, unabhängiger Berater, Krefeld, (stellvertretender Vorsitzender),
- Herbert Juniel, Rechtsanwalt, Bremen.

## 3. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken Zinsswaps abgeschlossen. Zusammen mit den jeweiligen Grundgeschäften liegen folgende Bewertungseinheiten vor, die nach der so genannten Einfrierungsmethode bilanziert werden.

Risiko		Grundgeschäft		Sicherungsinstrument		Art der Bewertungseinheit	Prospektive Effektivität
Variable	Art	Art	Betrag	Risiko	Betrag		
Zins-bezogen	Zinsswap-geschäft	Variabel verzinsliche Darlehen	USD 4.400.000,00	Swap	USD 4.400.000,00	Micro-Hedge	Laufzeit- und Volumen-kongruenz
Zins-bezogen	Zinsswap-geschäft	Variabel verzinsliche Darlehen	USD 8.600.000,00	Swap	USD 8.600.000,00	Micro-Hedge	Laufzeit- und Volumen-kongruenz

Das Zinsswapgeschäft in Höhe von USD 4.400.000,00 hat eine Laufzeit bis zum 31. Juli 2014 und das Zinsswapgeschäft in Höhe von USD 8.600.000,00 hat eine Laufzeit bis zum 31. Juli 2016.

Hamburg, den 25. März 2013

\_\_\_\_\_  
gez. Helge Janßen  
- Geschäftsführer -

\_\_\_\_\_  
gez. Volker Redersborg  
- Geschäftsführer -

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die MS "Pontremoli" GmbH & Co. KG:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Pontremoli" GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, den 30. April 2013

TPW Todt & Partner GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.  
Martina Hertwig  
- Wirtschaftsprüferin -

gez.  
Andreas Höth  
- Wirtschaftsprüfer -







Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.

Die M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND ist Ihr Partner auch bei vielen Schiffsbeteiligungen der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG. Als Treuhänder nehmen wir Ihr Interesse an der Sicherung der Werthaltigkeit Ihrer Beteiligung wahr. Zudem sind wir von der Schiffsgesellschaft mit der Verwaltung Ihrer Beteiligung betraut. In diesem Rahmen führen wir beispielsweise die Kapitalkonten der Zeichner, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger. Ein Konzept, das seit Jahren erfolgreich im Markt besteht: Über 13.000 Anleger in 54 Gesellschaften mit Einlagen in Höhe von 900 Mio. Euro vertrauen auf unsere Erfahrung.

Wir berücksichtigen für unsere Anleger eine Vielzahl von Vorschriften, wobei wir stets das Ziel unserer Kunden im Auge behalten: zeitnahe und transparente Informationen, verbunden mit akkurater und schneller Abwicklung. Um dieses Ziel zu erreichen, sind gerade bei unvorhergesehenen Herausforderungen Flexibilität und weitreichende Erfahrung gefragt.

Wir kooperieren mit erfolgreichen Emissionshäusern und traditionsreichen Reedereien und können so auf wertvolle Kenntnisse zurückgreifen, die über Generationen zusammengetragen wurden. Für Ihren Erfolg.



Hamburgische Seehandlung  
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG  
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg  
[info@seehandlung.de](mailto:info@seehandlung.de) · [www.seehandlung.de](http://www.seehandlung.de)



M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

M.M. Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH  
Kehrwieder 8 · 20457 Hamburg  
[schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com](mailto:schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com) · [www.mmwarburg.com](http://www.mmwarburg.com)

## Fußnoten Text

1. Eingeworbenes Eigenkapital ohne Agio, in TEUR: Laufende Fonds mit Prospektvergleich in 2011: „MS „Phoenix“ (29.484); MS „Philadelphia“ (29.326); MS „Piro“ (7.360); Trio 4000 (25.341); MS „Pontremoli“ (21.500); MS „Pontremoli“ Vorzug I (2.203); Flussfahrt `08 (10.200); Flussfahrt `09 (12.650); Flussfahrt `11 (9.200). Laufende Fonds ohne Prospektvergleich in 2011: MS „Agulhas Stream“ (15.339); MS „Premnitz“ (10.686); MS „Powhatan“ (9.408); MS „Palermo Senator“ (16.566); MS „Paradip“ (16.822); MS „Potsdam“ (15.530); MS „Pommern“ (17.895); MS „Hope Bay“ (13.064). Bis 2011 verkaufte Schiffe: MS „Arkona“ (20.017); MS „Mira“ (8.723); MS „Pacific“ (16.566); MS „Patmos“ (16.566); MS „Pequot“ (10.505); MS „Petersburg“ (8.871); MS „Pilsam“ (6.800). Fonds, die nach 2011 platziert wurden: Flussfahrt Isar (5.800); Flussfahrt Donau (5.765). Bei keinem der Fonds existiert eine verpflichtende Anteilsfinanzierung.
2. Bei der Ermittlung einer linearen Rendite nach persönlicher Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag sowie Kirchensteuer wird der ermittelte Kapitalüberschuss (Vermögenszuwachs als Saldo aus Beitrittseinzahlungen inkl. Agio, Steuerzahlungen bzw. Steuererminderungen sowie Auszahlungen aus dem laufenden Betrieb und Schiffsveräußerung) dargestellt. Die lineare Rendite p.a. verteilt dabei die berechnete Gesamtrendite nach Steuern linear gleichmäßig über die gesamte Laufzeit der Gesellschaft ohne Berücksichtigung eines Zinseszineffektes, so dass die laufende Entwicklung des tatsächlich gebundenen Kapitals – anders als bei der Methode des internen Zinsfußes – nicht berücksichtigt wird.
3. Höchststeuersatz samt Kirchensteuer ohne Reichensteuer unterstellt.
4. Bei Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG (Freibetrag/Tarifbegünstigung) bei MS „Arkona“, MS „Pilsam“ und MS „Petersburg“ beträgt die lineare Rendite nach Steuern der elf beendeten Beteiligungen durchschnittlich 7,2%.
5. Der interne Zinsfuß (IRR) p.a. gibt die Verzinsung des jeweils über die Laufzeit des Fonds im Schnitt gebundenen Kapitals an (durchschnittliche Jahresrendite). Die Höhe des gebundenen Kapitals ändert sich während der Laufzeit durch Ausschüttungen, Entnahmen sowie Steuerzahlungen und –erstattungen. Der IRR berücksichtigt – anders als die lineare Rendite – den Zinseszineffekt. Die Methode des internen Zinsfußes wird am häufigsten für die Berechnung der Rendite von geschlossenen Fonds verwendet.
6. Bei Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG (Freibetrag/Tarifbegünstigung) bei MS „Arkona“, MS „Pilsam“ und MS „Petersburg“ beträgt die IRR-Rendite nach Steuern der elf beendeten Beteiligungen durchschnittlich 14,0%.
7. MS „Premnitz“ (10,0%); MS „Phoenix“ (10,0%); MS „Philadelphia“ (3,0%).

## Fußnoten laufende Schiffe

8. Bei einigen Schiffen werden die Ergebnisse vor der steuerlichen Prüfung berücksichtigt, so dass sich die Ergebnisse ggf. noch durch Betriebsprüfungen ändern können. Kumulierte steuerliche Ergebnisse bis 2011 in Prozent des Anlegerkapitals: Laufende Fonds mit Prospektvergleich (Prospekt/Ist, in %): MS „Phoenix“ (Tranche 2001: -58,4/-27,3; Tranche 2002: -58,4/-27,3); MS „Philadelphia“ (Tranche 2001: -60,7/-39,7; Tranche 2002: -60,7/-34,8); MS „Piro“ Klassik: -57,6/-41,9; Vorzug: 11,3/11,2; Trio 4000 (Tranche 2004 (Klassik): -43,9/-48,1; Tranche 2004 (Vorzug): 13,0/12,9; Tranche 2005 (Klassik): -43,9/-44,6; Tranche 2005 (Vorzug): 10,2/10,1); MS „Pontremoli“ (0,76/0,81); Flussfahrt `08 (Tranche 2008: -27,25/-30,16; Tranche 2009: -26,97/-30,16); Flussfahrt `09 (Tranche 2009 und Tranche 2010: -22,51/-19,09); Flussfahrt `11 (Tranche 2010: -4,01/-15,94; Tranche 2011: -4,01/-6,32).

Laufende Fonds ohne Prospektvergleich (Ist, in %): MS „Agulhas Stream“ (Tranche I und Tranche II: -107,75); MS „Premnitz“ (-30,48); MS „Powhatan“

(Tranche 2000: -55,6; Tranche 2001: -38,5); MS „Palermo Senator“ (-87,34); MS „Paradip“ (-89,72); MS „Potsdam“ (-117,16); MS „Pommern“ (-110,4); MS „Hope Bay“ (-101,69). Die steuerlichen Ergebnisse (Ist) beruhen grundsätzlich auf dem aktuellen Veranlagungsstand bzw. für das Jahr 2011 auf dem geprüften Jahresabschluss und sind insoweit noch nicht endgültig. Dies gilt zum Teil auch für die Höhe des Unterschiedsbetrages. Bei den folgenden Fondsgesellschaften ist ein Rechtsbehelfsverfahren anhängig: MS „Phoenix“; MS „Philadelphia“; Trio 4000; MS „Powhatan“; MS „Palermo Senator“; MS „Potsdam“; MS „Pommern“; MS „Hope Bay“.

9. Bei MS „Philadelphia“, MS „Piro“ und „Trio 4000“ wurden die Auszahlungen nach Tranchen gewichtet.
10. Bei MS „Pontremoli“ wurde im Rahmen des Fortführungskonzeptes im Jahr 2010 die Aufnahme von Vorzugskapital in Höhe von 2,2 Mio. EUR beschlossen. Die von den Altgesellchaftern eingebrachten Mittel stellen eine Wiedereinlage der bereits erhaltenen Liquiditätsentnahmen dar. Ein Prospektvergleich für das Vorzugskapital ist nicht möglich, da diese Kapitalmaßnahme ursprünglich nicht vorgesehen war. Der Darstellung zum 31.12.2011 folgend ist das im Jahr 2012 beschlossene, zusätzlich in vier Tranchen einzubringende Vorzugskapital i.H.v. USD 3,5 Mio. nicht ausgewiesen.
11. Das Schiffshypothekendarlehen des „MS Pommern“ wurde bereits 2008 vollständig zurückgeführt. Mit Kreditvereinbarung vom 09. November 2009 wurde seitens der finanzierenden Bank ein Kontokorrentkredit von USD 3,5 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2012 gewährt, den die Gesellschaft per 31.12.2011 in Höhe von 2,0 Mio. USD in Anspruch genommen hat. Ferner gewährte die finanzierende Bank einen weiteren Kontokorrentkredit über EUR 1,5 Mio., den die Gesellschaft zum 31.12.2011 in voller Höhe in Anspruch genommen hat.
12. Im Rahmen des Verkaufes mussten - zur Abdeckung der bestehenden Verbindlichkeiten - sieben Prozentpunkte der geleisteten Auszahlungen zurückgefordert werden.

## Fußnoten verkaufte Schiffe

13. Da noch nicht alle Fonds nach Verkauf des Schiffes abgewickelt sind, wurden zum Teil vorläufige Zahlen verwendet. Bei der Ermittlung der linearen Rendite werden alle Auszahlungstranchen aus dem Veräußerungserlös kalkulatorisch im Jahr der Veräußerung angesetzt. Bei der Ermittlung der IRR-Rendite werden alle Auszahlungstranchen aus dem Veräußerungserlös in den jeweiligen Auszahlungsjahren berücksichtigt.
14. Höchststeuersatz ohne Reichensteuer unterstellt.
15. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt bei MS „Arkona“ die IRR-Rendite 15,5% und die lineare Rendite 9,5% p.a. nach Steuern mit KiSt.
16. Gewichtung nach dem Kommanditkapital der Tranchen 2004 und 2005.
17. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt die IRR-Rendite bei MS „Petersburg“ 4,4% und die lineare Rendite 1,9% p.a. nach Steuern mit KiSt.
18. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG bei MS „Pilsam“ (Klassikkapital) beträgt die IRR-Rendite 29,0% und die lineare Rendite 20,0% p.a. nach Steuern mit KiSt.
19. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt die IRR-Rendite bei MS „Pilsam“ (Vorzugskapital) 36,9% und die lineare Rendite 37,0% p.a. nach Steuern mit KiSt.
20. Gewichtung nach dem Kommanditkapital von Klassik- und Vorzugskapital.
21. Aufgrund einer finanzmathematisch atypischen Zahlungsreihe lässt sich der interne Zinsfuß nicht ermitteln.

# LEISTUNGSBILANZ

per 31.12.2011, ergänzende Angaben zum 31.12.2012



# Leistungsbilanz per 31.12.2011, ergänzende Angaben zum 31.12.2012

(Die Übereinstimmung der in dieser Leistungsbilanz ausgewiesenen Werte mit den Jahresabschlüssen und Emissionsprospekten wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt. Auf eine Prüfungsbeauftragung auf Basis des bisher nur als Entwurf vorliegenden neuen Standards IDW EPS 902 wurde verzichtet.)

## Angaben zum Stichtag der Leistungsbilanz 31.12.2011

Die SEEHANDLUNG hat seit ihrer Gründung im Jahre 1995 bis Ende des Jahres 2011 23 Beteiligungsangebote in den Bereichen Handelsschiff- und Kreuzfahrt strukturiert und platziert.

Das Investitionsvolumen sämtlicher 23 Beteiligungsangebote beträgt ca. € 809 Mio., wofür rund € 348 Mio. Kommanditkapital<sup>1</sup> eingeworben wurden. Platzierungsgarantien wurden in keinem Fall in Anspruch genommen.

Zum 31.12.2011 liefen noch 16 Fonds mit einem Investitionsvolumen von € 604 Mio. und wurden von der SEEHANDLUNG weiter gemanagt. Bei acht der 16 laufenden Vermögensanlagen – MS „Aguilhas Stream“, MS „Premnitz“, MS „Powhatan“, MS „Palermo Senator“, MS „Paradip“, MS „Potsdam“, MS „Pommern“ und MS „Hope Bay“ – ist ein Prospektvergleich zum 31.12.2011 nicht mehr möglich, da die jeweilige Planrechnung im Prospekt endete.

Für die acht laufenden Vermögensanlagen mit Prospektvergleichsmöglichkeit ergibt sich per 31.12.2011 nachfolgendes Bild: Die kumulierten Auszahlungen lagen um 48,2% unter dem prospektierten Wert, nicht zuletzt weil zum einen die Auszahlungen in Euro zu einem im Vergleich zum Prospektierungszeitpunkt deutlich schwächeren USD/EUR – Kurs geleistet wurden und zum anderen in vielen Fällen Auszahlungen bewusst zugunsten von Sondertilgungen reduziert wurden. So lag dann auch die kumulierte Tilgung (in Prozent des Schiffshypothekendarlehens) um 25,8% über dem prospektierten Wert.

Der kumulierte Cash-flow lag 22% unter Prospekt (ca. € 138 Mio. anstelle von rund € 177 Mio.). Der Cash-flow des Jahres 2011 lag mit rund € 13 Mio. 48,3% unter dem prospektierten Wert von € 25 Mio., wobei sich neben dem schwachen USD auch die niedrigen Charterraten in der Massengut-, Container- und Kühlschiffahrt bemerkbar machten.

Vor dem Hintergrund der besonders in der Containerschiffahrt schwierigen Marktverhältnisse im Jahr 2011 mussten Containerschiffe teilweise mit sehr niedrigen Charter-

KUMULIERTE ERGEBNISSE ZUM STICHTAG DER LEISTUNGSBILANZ 31.12.2011									
Fonds <sup>8)</sup>	Emissionsjahr	Fondsvolumen in T€	Cash-flow in T€		Tilgung in % des Hypothekendarlehens		Auszahlungen in % des Anlegerkapitals <sup>9)</sup>		
			Prospekt	Ist	Prospekt	Ist	Prospekt	Ist	
<b>LAUFENDE FONDS MIT PROSPEKTVERGLEICH</b>									
MS "Phoenix"	2001/2002	65.231	45.554	34.990	66,1	100,0	90,0	35,0	
MS "Philadelphia"	2001/2002	65.319	45.622	31.766	64,4	69,5	90,0	44,0	
MS "Piro"	2003	18.715	12.154	10.732	58,9	82,1	78,4	41,4	
Trio 4000	2004/2005	69.051	46.971	39.938	63,8	72,9	68,1	34,5	
MS "Pontremoli" <sup>10)</sup>	2006/2007	44.205	15.092	8.268	32,9	45,4	33,0	9,0	
MS "Pontremoli" Vorzug								0,0	
Flussfahrt `08	2008/2009	28.337	5.383	5.673	16	16	23	23	
Flussfahrt `09	2009/2010	30.260	3.685	3.921	8	8	15	15	
Flussfahrt `11	2010/2011	26.885	2.433	2.621	13	13	9	9	
<b>Summe</b>			<b>176.894</b>	<b>137.909</b>	<b>323</b>	<b>407</b>	<b>406</b>	<b>210</b>	
Soll/Ist Gesamtvolumen				-22,0%		25,8%		-48,2%	

LAUFENDE FONDS OHNE PROSPEKTVERGLEICH									
MS "Aguilhas Stream"	1999	34.067		23.886		100,0		54,9	
MS "Premnitz"	2000	21.479		18.986		100,0		111,0	
MS "Powhatan"	2000/2001	21.375		27.075		100,0		178,3	
MS "Palermo Senator"	1996	35.647		41.918		100,0		146,6	
MS "Paradip"	1997	35.920		36.870		100,0		115,8	
MS "Potsdam"	1997	40.120		31.317		100,0		73,8	
MS "Pommern"	1997	40.084		25.862		100,0 <sup>11)</sup>		34,6 <sup>12)</sup>	
MS "Hope Bay"	1998	26.972		21.202		100,0		58,3	

raten auskommen, einige Schiffe lagen sogar beschäftigungslos auf.

## Angaben zum Stichtag der Leistungsbilanzaufstellung 31.12.2012

Bis zum Ende des Jahres 2012 konnte die SEEHANDLUNG den Fonds „Flussfahrt Isar“ platzieren, der Nachfolgefonds „Flussfahrt Donau“ wurde anplatziert, sodass nunmehr acht Flusskreuzschiffahrtsgesellschaften konzipiert und strukturiert worden sind. Elf der 24 Fonds wurden bis zum Stichtag der Leistungsbilanzaufstellung durch Verkauf des Investitionsobjektes nach vorheriger Beschlussfassung durch die Gesellschafter beendet (davon in 2012: MS „Palermo Senator“, MS „Paradip“, MS „Potsdam“ und MS „Pommern“). Dabei ist für die Anleger der SEEHANDLUNG – trotz anhaltend schwieriger Marktverhältnisse in der Handelsschiffahrt – eine durchschnittliche lineare Rendite p.a.<sup>2</sup> nach Steuern<sup>3</sup> in Höhe von 5,1%<sup>4</sup> bei einer durchschnittlichen Fondslaufzeit von 10 Jahren erzielt worden.

Bei den verkauften Schiffen konnte mit einer Ausnahme eine positive Rendite erzielt werden.

Bei der Renditeermittlung nach der branchenüblichen Methode des internen Zinsfußes (IRR)<sup>5</sup> ergibt sich eine durchschnittliche Rendite nach Steuern von 10,8% p.a.<sup>6</sup>

Bei dem Verkauf des MS „Palermo Senator“ im Jahre 2012 erzielte die SEEHANDLUNG für die Anleger eine lineare Rendite<sup>2</sup> in Höhe von 4,7% p.a. nach Steuern<sup>3</sup>. Mit anderen Worten haben die Anleger des MS „Palermo Senator“, die € 100.000 (inkl. Agio) eingesetzt haben, innerhalb von 16 Jahren rund € 177.000 zurückbekommen. Dabei wurde eine IRR-Rendite<sup>5</sup> nach Steuern<sup>3</sup> von 13,2% p.a. realisiert.

Die schlechte Marktsituation im Jahr 2012 führte im Falle des MS „Pontremoli“ dazu, dass der Weiterbetrieb des Schiffes durch die Einbringung weiteren Kapitals in Höhe von € 3,5 Mio. in den Fonds gesichert werden musste. Das hierzu erarbeitete Konzept

konnte erfolgreich umgesetzt werden, nachdem sich ein Großteil der Gesellschafter daran beteiligte, und unsere Gruppe bereit war, das nicht gezeichnete Kapital zu übernehmen.

Die Fonds „Flussfahrt '08“, „Flussfahrt '09“, „Flussfahrt '11“ und „Flussfahrt Isar“ zahlten 2012 prospektgemäß aus. Im Bereich der Handelsschiffahrt verblieben Ende 2012 noch sieben Fonds, für die noch keine Verkaufsbeschlüsse gefasst wurden. Davon konnten drei<sup>7</sup> Auszahlungen leisten, die im Durchschnitt bei 7,7% lagen.

Sämtliche Schreiben zur Information der Gesellschafter werden unter [www.seehandlung.de](http://www.seehandlung.de) in der Rubrik „FLOTTE“ unter „Fondsdokumente“ öffentlich zur Verfügung gestellt.

Stand: Dezember 2012

JAHRESERGEBNISSE 2011	
Cash-flow in T€	
Prospekt	Ist
4.303	2.069
4.856	1.229
1.779	436
6.194	2.716
2.766	757
1.980	2.176
2.153	2.373
1.142	1.253
<b>25.173</b>	<b>13.009</b>
	-48,3%
	702
	1.626
	2.929
	993
	988
	-818
	-421
	641

## VERKAUFTE SCHIFFE ZUM STICHTAG DER LEISTUNGSBILANZAUFSTELLUNG 31.12.2012<sup>13)</sup>

Beteiligung	Beitrittsjahr	Schiffsveräußerung	IRR-Rendite p.a.	Lineare Rendite p.a.
			nach Steuern <sup>14)</sup>	nach Steuern <sup>14)</sup>
mit Kirchensteuer				
MS Arkona <sup>15)</sup>	1995	2002	7,2%	3,3%
MS Mira (Tranche 2004)	2004	2008	14,6%	11,9%
MS Mira (Tranche 2005)	2005	2008	15,8%	11,6%
MS Mira <sup>16)</sup>	2004	2008	15,1%	11,7%
MS Pacific	1996	2009	11,5%	5,0%
MS Patmos	1996	2009	12,6%	4,9%
MS Pequot	2001	2011	16,6%	14,4%
MS Petersburg <sup>17)</sup>	1995	2010	1,6%	0,5%
MS Pilsun (Klassikkapital) <sup>18)</sup>	2003	2005	6,3%	4,1%
MS Pilsun (Vorzugskapital) <sup>19)</sup>	2003	2005	22,0%	21,2%
MS Pilsun <sup>20)</sup>	2003	2005	11,0%	9,3%
MS Palermo Senator	1996	2012	13,2%	4,7%
MS Paradip	1997	2012	10,1%	3,3%
MS Potsdam	1997	2012	9,2%	0,9%
MS Pommern <sup>21)</sup>	1997	2012	-	-2,1%
<b>Mittelwert</b>			<b>10,8%</b>	<b>5,1%</b>